

## Fokus Malaysia:

### Wunsch nach politischem Wandel

*Durch das Wahlergebnis von 2008 wurde der Koalitionsregierung eine historische Niederlage beigelegt. Die seit der Unabhängigkeit an der Macht stehende „Barisan National“ schaffte es lediglich 50,2 Prozent der Stimmen auf sich zu vereinigen. Außerdem verlor die Regierung vier wichtige Provinzen an die Opposition, die sich ihrerseits zu einem Bündnis zusammengeschlossen hat und mit 46,4 Prozent eine wirkliche Alternative darstellt.*

*Bemerkenswert war der Schwund in der Wählergunst besonders auf der malaiischen Halbinsel, auf der sich Nachrichten über die neuen Medien schneller verbreiten konnten als in den ländlich geprägten Provinzen Sarawak und Sabah.*

*Mit dem Rückenwind der Wahlen begannen sich auch Nichtregierungsorganisationen in Malaysia zu positionieren. Bereits seit 2007 versucht eine Koalition aus NGO's unter dem Namen Bersih (sauber) den Wahlprozess in Malaysia zu reformieren.*

*Hauptforderungen sind neben einer Löschung von Phantomwählern und Maßnahmen zur Verhinderung von Wahlbetrug, ein freier und fairer Medienzugang und ernsthafte Versuche zur Bekämpfung der Korruption.*

*Immer wieder schafft es Bersih tausende von Menschen für freie und faire Wahlen zu mobilisieren. Den zum Teil nicht genehmigten Veranstaltungen begegnet die Polizei mit Tränengas, Wasserwerfern und Festnahmen.*

*Spätestens im Frühjahr 2013 müssen die nächsten Wahlen stattfinden. Spekulationen gehen allerdings davon aus, dass bereits 2012 ein Urnengang anstehen soll. Wie sich die Situation bis dahin weiterentwickelt, bleibt abzuwarten.*

### Homosexualität strafbar

*Darüber hinaus fordert Bersih ein Ende der „Schmutzpolitik“ und mehr Objektivität in der parlamentarischen Debatte. Vor allem oppositionelle Politiker sehen sich oft negativen Berichten aus ihrem Privatleben ausgesetzt*

*Am eigenen Leib zu spüren bekam dies zum wiederholten Mal der Oppositionsführer, Anwar Ibrahim, dem ein homosexuelles Verhältnis zu einem Mitarbeiter vorgeworfen wurde. Beziehungen zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern stehen in Malaysia immer noch unter Strafe und werden mit einem Freiheitsentzug von bis zu 20 Jahren geahndet.*

*Auch von Human Rights Watch wurde das Verfahren – das zwei Wochen nach dem Wahlerfolg der Opposition 2008 begann – als politisch motiviert eingeschätzt. Umso bemerkenswerter ist der Freispruch vom Januar 2011, durch den sich die Opposition weiteren Auftrieb und die Regierung die Rückeroberung verloren gegangener Sympathien erhofft.*

### Wirtschaft wächst stabil

*Unabhängig von den politischen Ränke-spielen wuchs die malaysische Wirtschaft unerwartet stark. Getrieben durch eine starke Inlandsnachfrage konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vierten Quartal 2011 um 5,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zulegen. Im Jahresdurchschnitt erreichte Malaysia damit ein BIP Wachstum von 5,1 Prozent. Für das laufende Jahr rechnet die Regierung mit einem Wirtschaftszuwachs zwischen fünf und sechs Prozent.*

*Realistisch sind auch die Angaben der malaysischen Zentralbank, die das Wachstum für 2012 bei vier bis fünf Prozent*

sieht. Diese Angaben sind auch denkungsgleich mit den etwas verhalteneren Schätzungen des IWF. Laut den Zahlen des aktuellen World Economic Outlook wird für Malaysia mit einem Zuwachs von 4,4 Prozent für 2012 und von 4,7 Prozent für 2013 gerechnet. Mittelfristig ist von einem gleich bleibenden BIP-Wachstum um die fünf Prozent auszugehen.

Getragen wird das Wirtschaftswachstum Malaysias von der starken Binnennachfrage.

Im Jahr 2011 stieg der Konsum der Privathaushalte bereits um 6,9 Prozent und gehört derzeit zu den Ländern mit den höchsten Zuwachsraten weltweit. Laut der malaysischen Zentralbank wird für dieses Jahr ein weiterer Zuwachs von guten sechs Prozent angestrebt.

Angeregt wird der Binnenkonsum vor allem durch eine spendable öffentliche Hand. Die Regierung versucht sich mit Zugeständnissen und Anreizen für die unteren Einkommensschichten vor den Wahlen zu positionieren. Dazu zählen unter anderem Gehaltsanhebungen für Beamte und die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns. Der Mindestlohn wurde auf 900 Ringgit (800 Ringgit in Sarawak und Sabah) festgelegt und führte zu einer spürbaren Anhebung der finanziellen Unabhängigkeit.

### **Außenhandel unterdruck**

Die Abschwächung des globalen Handels hat auf die exportorientierte malaysische Wirtschaft weniger Auswirkungen als erwartet. Grund dafür ist die steigende Bedeutung des innerasiatischen Handels, durch den weiterhin Zuwächse erzielt werden konnten. Lagen die Steigerungsraten in den vergangenen Jahren noch im zweistelligen Prozentbereich, verringerten sich die Exportzuwächse 2011 auf 8,8 Prozent und die Zuwächse bei den Einfuhren auf 8,2 Prozent. Für 2012 wird eine weitere Abschwächung auf vier bis fünf Prozent erwartet.

Mit der erwarteten weltwirtschaftlichen Erholung ist nach Einschätzung der Gtai allerdings davon auszugehen, dass der

Außenhandel ab 2013 wieder um gut zehn Prozent zulegen wird.

### **Investitionen auf Rekordhoch**

Die Malaysian Investment Development Authority (MIDA) verzeichnete für das Jahr 2011 ein Rekord an ausländischen Direktinvestitionen um 12,3 Prozent auf rund 8,3 Milliarden Euro. Insgesamt konnte ein Anstieg der genehmigten Investitionen von knapp 41 Prozent auf ca. 35 Milliarden Euro verzeichnet werden. Investitionsgenehmigungen entfielen vor allem auf die Elektro- und Elektronikindustrie, die Metallindustrie und den Kfz- Sektor.

Besonders beachtlich ist der Zuwachs der Investitionen in der chemischen Industrie, die mit 75 Prozent 2011 ein deutliches Plus verbuchen konnte. Fast zwei Drittel der fünf Milliarden Ringgit lassen sich dabei auf ausländische Investoren zurück.

Wachstumstreiber bei den Investitionen wird in diesem Jahr vor allem die öffentliche Hand, deren Engagement durch die Finanzierung von großen Infrastrukturprojekten – wie Beispielweise der neuen Mass Rapid Transit-Stadtbahn in Kuala Lumpur - um 16,2 Prozent zulegen sollen. Interessant ist auch das geplante Schnellschienenetz, für das 50 Milliarden Ringgit veranschlagt wurden. 80 von 90 Ausschreibungspaketen sollen bis zum 4. Quartal 2012 vergeben werden.

### **Nach dem Ölzeitalter**

Das rohstoffreiche Malaysia verfügt noch über schätzungsweise 5,9 Milliarden Barrels an Erdöl- und 89 Billionen Kubikfuß an Gasreserven, die nach Berechnungen für 25 bzw. 39 Jahre ausreichen werden. In der Energiepolitik verfolgt die Regierung daher den Plan, durch vermehrte Investitionen in die Exploration neue Rohstofffelder zu erschließen, gleichzeitig wird aber auch die Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien gefördert.

Der staatliche Rohstoffkonzern Petronas wird seine Ausgaben 2012 um 50 Prozent steigern und anstelle der bisherigen 30 Milliarden Ringgit nunmehr 60 Milliarden Ringgit investieren. Die Erschließung neuer

Ölquellen wird sich in Zukunft vor allem auf die Offshore-Produktion verlagern. Mit einer Investitionssumme von rund fünf Milliarden Ringgit soll in Pengerang ein erstes unabhängiges Tiefwasserölterminal entstehen. Für die Produktion von einer Millionen Kubikmetern Erdöl ist ein weiteres Tiefwasserterminal in Tanjung Piai geplant.

### **Umwelttechnik auf dem Vormarsch**

Feste Tarife für die Einspeisung von Energie aus erneuerbaren Quellen in das nationale Stromnetz sind seit Dezember 2011 durch ein Einspeisetarifsystem garantiert. Das Gesetz orientiert sich am deutschen Vorbild und soll mit dazu beitragen, dass bis 2020 insgesamt drei Gigawatt an Kapazitäten aus Photovoltaik, Biomasse, Biogas und kleinere Wasserkraftwerke bereitgestellt wird. Eine besondere Rolle kommt der Photovoltaik zuteil, die für ein Drittel der Energieproduktion herangezogen werden soll. Erhebliche Potentiale bieten sich auch bei der Lebensmittelabfallverwertung. Mit Hilfe einer anaeroben Gärungsanlage werden Abfälle in Elektrizität umgewandelt. Das erste Pilotprojekt soll mit einer Ausschreibung im Herbst 2012 auf den Weg gebracht werden.

Um die Recyclingquote bis 2020 auf 40 Prozent zu steigern, wird ab September 2012 mit der getrennten Müllsammlung bei Privathaushalten begonnen.

### **Deutsches Know-how ist gefragt**

Das MRT-Stadtbahnprojekt in Kuala Lumpur ist das beste Beispiel, dass deutsche Technik und deutsches Know-how in Malaysia hoch im Kurs stehen. Nicht umsonst kam bei Tunnelbohrungen deutsche Ausrüstung zum Zuge. Der Zuschlag für Teile des aufwendigen Schnellschienenprojekts wird nach Experteneinschätzungen wohl das malaysische Unternehmen Gamuda Bhd erhalten. Aber auch hier ist nach Aussage des Unternehmens mit dem Einsatz deutscher Technologie zu rechnen.

Die Kfz-Produktion befindet sich in Malaysia weiterhin auf einem positiven Weg. Besonders in der Luxusategorie kann mit weiteren Zuwächsen gerechnet werden.

Durch die Regierung werden Hybridfahrzeuge und spritsparende Modelle steuerlich begünstigt, so dass auch hier Steigerungsraten erwartet werden können. Besonders vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Zusammenwachsens der Region sehen etliche Automobilhersteller gute Bedingungen für spätere Exporte in den asiatischen Raum und verstärken ihre Produktionskapazitäten vor Ort.

Hochwertige Technologien werden auch zunehmend in Hospitälern und Krankenhäusern verlangt. Dazu muss Malaysia meist auf Medizintechnische-produkte aus dem Ausland zurückgreifen. Besonders bei privaten Einrichtungen ergibt sich daher ein hohes Potential für hochwertige Gerätschaften.

Neben den genannten Sektoren bietet sich weiteres wirtschaftliches Potential in folgenden Sektoren: Tourismus, Landwirtschaft, energieeffiziente Gebäudetechnik, sowie in der Kommunikations- und Informationstechnik.

### **Für weitere Informationen:**

Lukas Brandau  
econAN international  
Friedrich-Springorum-Str. 50  
40237 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 24 86 90 – 19  
Fax: 0211 / 24 86 90 – 21  
E-Mail: [l.brandau@econan.com](mailto:l.brandau@econan.com)

**ASEAN at a glance** sind monatlich erscheinende Kurzinformationen über die südostasiatischen Volkswirtschaften.

### **Kostenlos abonnieren**

Sie möchten **ASEAN at a glance** regelmäßig kostenlos erhalten? Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf. Bitte schicken Sie uns dazu eine E-Mail an [info@econan.com](mailto:info@econan.com) oder nutzen Sie unser Kontaktformular.

**Dieser Text ist zitierfähig.**

## Termine

### 3. Quartal 2012

Weitere Informationen, die Programme und die Anmeldeformulare finden Sie auf unseren Internetseiten: <http://www.econan.com/de/veranstaltungen-33.html>

26. Juli 2012	interkulturelles Seminar Vietnam:  Geschäftsmentalität und Geschäftsetikette in Indochina - Vietnam, Laos und Kambodscha im Vergleich	Düsseldorf
09. August 2012	interkulturelles Seminar Malaysia und Singapur:  Die Asiatischen Werte: Verhandlungsgeschick für Geschäftsaktivitäten in Malaysia und Singapur.	Düsseldorf
23. August 2012	interkulturelles Seminar Philippinen:  Asien und Lateinamerika: Denk- und Verhaltensmuster auf den Philippinen	Düsseldorf
06. September 2012	interkulturelles Seminar Thailand (und Myanmar):  Der Buddhismus als Basis: Das Businessverhalten in Thailand. (Neue Chancen in Myanmar richtig nutzen)	Düsseldorf
20. September 2012	interkulturelles Seminar ASEAN / Südostasien:  Die asiatischen Tiger: Geschäftsmöglichkeiten nutzen und verstehen - Die ASEAN Mitgliedsstaaten im Vergleich	Düsseldorf